

# PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

## GEMEINDEKINDERGARTEN ST. MARGARETEN i. ROS.



## **Vorwort**

**Der Kindergarten stellt auf den folgenden Seiten sein Angebot und sein Konzept für die Betreuung der St. Margaretener Kinder im Vorschulalter vor. Als Bürgermeister unserer Gemeinde begrüße ich diese Initiative, weil sie den Eltern einen zusätzlichen Einblick in die Betreuungsstätte ermöglicht, der sie ihre Kinder anvertrauen und sie an der Erziehung mitwirken lassen.**

**Dass der Gemeinde St. Margareten im Rosental das Wohl der jüngsten Mitbürger besonders am Herzen liegt, hat sie gerade in den vergangenen Jahren eindrucksvoll unter Beweis gestellt. So wurde die Kindergarteneinrichtung permanent den heutigen Erfordernissen angepasst. Mit dem „St. Margaretener Kinderbetreuungsmodell“ wurde zudem auch ein Hortbetrieb bzw. eine Nachmittagsbetreuung eingeführt, wobei dieses Angebot von den Eltern erfreulicherweise sehr gerne genutzt wird.**

**Wenn in einigen Teilen Kärntens schon Überlegungen angestellt werden, Kindergärten und vor allem Schulen mangels Nachwuchs zu schließen, so kann davon in unserer Gemeinde derzeit noch nicht die Rede sein. Trotzdem gibt die Entwicklung der Kinderzahlen auch hierorts großen Grund zu der Sorge, dass bei Fortsetzung des Negativtrends unsere Gemeinde einmal den Anspruch auf einen Schulstandort verlieren könnte. Gerade darum machen wir uns schon frühzeitig Gedanken, wie das bestehende Angebot für die Kinderbetreuung neuen Vorstellungen und Anforderungen angepasst werden kann. Im Interesse unserer Kinder möchte ich daher alle Verantwortlichen aufrufen, sich aktiv an der Entwicklung neuer Möglichkeiten zu beteiligen - dies gilt für den Gemeinderat ebenso wie für die Verantwortlichen auf Landesebene, das Betreuungspersonal und in erster Linie für die Eltern.**

**Ich wünsche abschließend dem gesamten Kinderbetreuungsteam im Namen der Gemeinde St. Margareten im Rosental weiterhin viel Freude und Zuversicht bei der täglichen Arbeit und den Kindern eine anregende und unbeschwerte Zeit.**

**Ihr Bürgermeister Lukas Wolte**

*Wir könnten so viel von den Kindern lernen, wenn wir nur nicht so erwachsen wären. (Irmgard Erath)*

In der pädagogischen Arbeit stehen die Kinder im Mittelpunkt sämtlicher Überlegungen und Entscheidungen von Seiten der Pädagoginnen. Genaues Hinhören und Hinsehen in der Interaktion mit dem Kind ist mindestens genauso wichtig, wie das Bereitstellen von genügend Raum, Zeit und Materialien um Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Im Rahmen gewisser Regeln und einem Tagesablauf, der sich der Altersgruppe anpasst, wird den Kindern die Sicherheit vermittelt die sie brauchen, um ihre natürliche Neugierde und den Drang nach Wissen zu befriedigen.

Vor allem in der Pädagogik ist es wichtig, nicht einfach „stehen zu bleiben“, sondern immer wieder kritisch zu hinterfragen, neue Wege zu gehen und sich zu orientieren. Es ist nicht immer einfach, aus den vielen Möglichkeiten im Umgang mit anderen den für sich richtigen Weg zu finden, jedoch soll dieses pädagogische Konzept ein „roter Faden“ für Träger, Eltern, aber auch für Pädagoginnen sein um das gemeinsame Ziel – die bestmögliche Förderung und Betreuung der Kinder – nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist immer wieder notwendig, sich die pädagogischen Ziele und Vorstellungen in Erinnerung zu rufen, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verändern.

Diese Konzeption soll zum einen der Öffentlichkeitsarbeit und somit Qualitätsentwicklung dienen und zum anderen die pädagogischen Grundsätze des Gemeindekindergartens in St. Margareten i.Ros. festhalten und die tägliche Arbeit unterstützen.

In diesem Sinne möchte mich auch noch bei allen Kolleginnen, Vorgesetzten und Eltern bedanken die mich in den letzten Jahren unterstützt und somit motiviert haben, vorauszuschauen, „am Ball zu bleiben“ und vor allem: das Ziel nie aus den Augen zu verlieren.

Ihre Silvia Schumi

## Inhaltsangabe

# Organisatorisches

1. Standort.....	Seite 7
2. Träger.....	Seite 8
3. Kontakt.....	Seite 8
4. Betreuungsart.....	Seite 9
4.1. Spezielle Betreuung.....	Seite 9
5. Betriebszeiten.....	Seite 9
6. Ärztliche Untersuchungen.....	Seite 10
7. Personal.....	Seite 10
7.1. Ausbildung.....	Seite 10
7.2. Fort – und Weiterbildungen.....	Seite 10

# Pädagogische Arbeit

8. Schwerpunkte im Kindergarten.....	Seite 11
8.1. Selbstständigkeit – Selbstsicherheit.....	Seite 11
8.2. Rücksichtnahme – Miteinander.....	Seite 12
8.3. Bewegung.....	Seite 12
9. Spezielle Angebote.....	Seite 13
9.1. Englisch.....	Seite 13
9.2. Musikalische Früherziehung.....	Seite 13
10. Tagesablauf .....	Seite 14
11. Besondere Aktivitäten und Feste.....	Seite 17

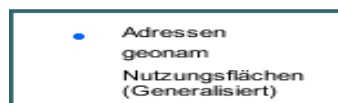
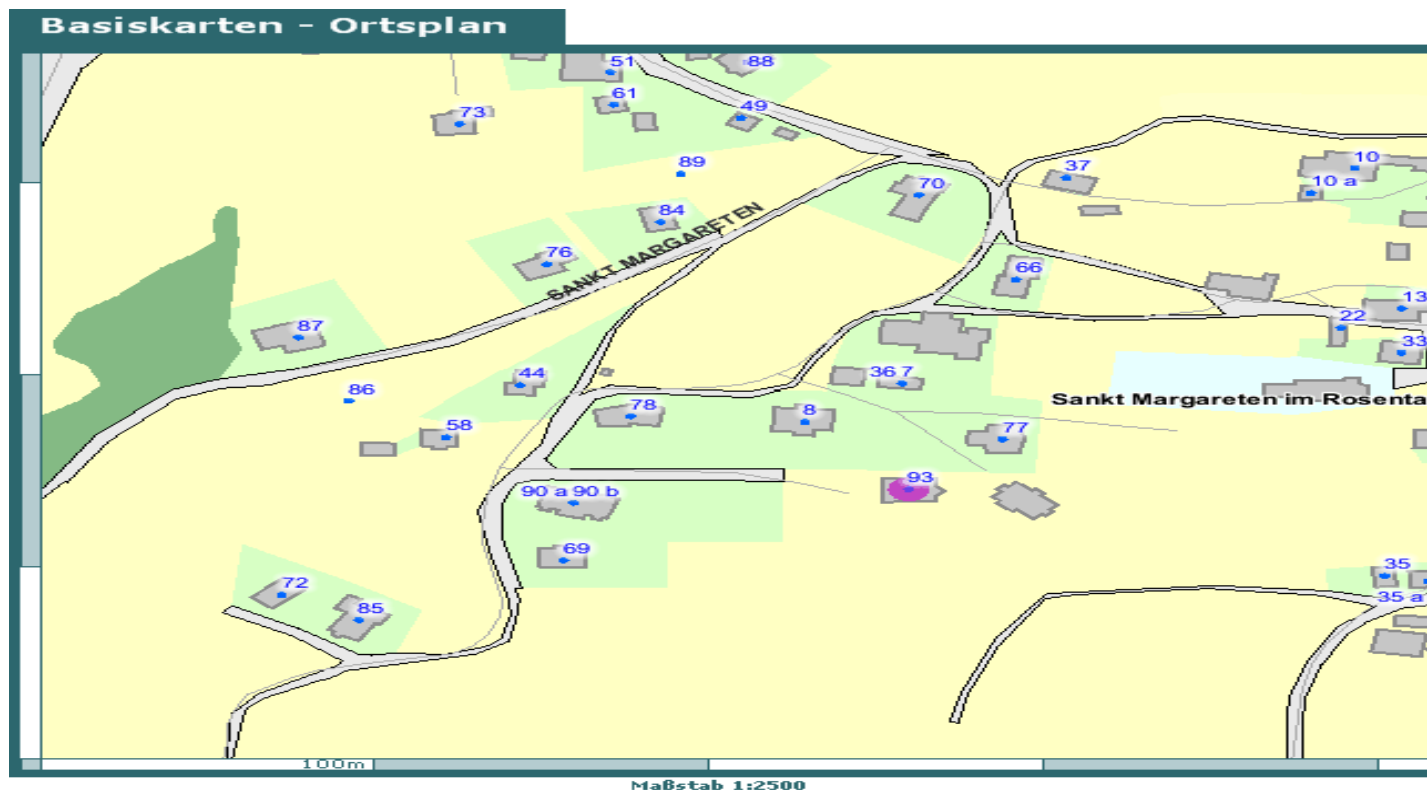
# Kooperation

15. Zusammenarbeit mit dem Träger.....	Seite 18
16. Zusammenarbeit mit der Schule.....	Seite 18
17. Elternarbeit.....	Seite 19
18. Gesunder Kindergarten.....	Seite 19

# Organisatorisches

## 1. Standort

Der Kindergarten befindet sich im Ortsinneren von St. Margareten i.Ros. Er steht direkt neben der Gemeinde und in der Nähe der Volksschule.



**Der Kindergarten wird von der Gemeinde St. Margareten i.Ros. getragen.**

**Bürgermeister: Lukas Wolte  
Amtsleitung: Hermann Orasche**

**Gemeinde St. Margareten i. Ros.  
9173 St. Margareten Nr. 9  
Tel: 04226/218  
Fax: 04226/218 – 20  
e-mail: [st-margareten@ktn.gde.at](mailto:st-margareten@ktn.gde.at)**

## **4. Kontakt**

**Der Kontakt zum Kindergarten kann entweder direkt über den Kindergarten oder auch über die Gemeinde aufgenommen werden. Jedes Jahr im Feber/März findet die Kindergarteneinschreibung statt. Anmeldeformulare werden im Kindergarten ausgegeben bzw. schon im Vorfeld von der Gemeinde zugesendet.**

**Aufnahme kann auch während des Jahres stattfinden, sofern noch Plätze zur Verfügung stehen.**

**Für Neuankömmlinge gibt es einmal jährlich (meistens im Juli) eine Schnupperwoche in der die Kinder tageweise mit oder ohne Eltern den Kindergarten kostenlos besuchen dürfen.**

**Gemeindekindergarten  
St. Margareten i.Ros.  
9173 St. Margareten Nr. 93  
Tel: 04226/668 oder 0664/63 12 346  
e-mail: [kdg.margareten@aon.at](mailto:kdg.margareten@aon.at)**



Ursprünglich als Halbtagsgruppe geführt hatte sich der Kindergarten zur altersübergreifenden Gruppe erweitert. Kinder von 3 – 14 Jahren konnten hier gemeinsam betreut werden. Seit Herbst 2013, als in St. Margareten die Schulische Nachmittagsbetreuung (GTS-STB) eingeführt wurde, wird der Gemeindekindergarten wieder als Regelkindergarten geführt und betreut Kinder von 3 – 6 Jahren. Nach sozialen, religiösen und ethischen Werten wird hier den Kindern Zugang zur Bildung und Erziehung ermöglicht und somit werden sie auf die Schule und vor allem das weitere Leben vorbereitet.

## 4.1. Spezielle Betreuung

Mit Hilfe von einer mobilen Psychologin und einer mobilen Sonderkindergärtnerin der AVS kann die Pädagogin Hilfe holen, wo ihre Kompetenz überschritten wird. Sollte die Pädagogin oder auch die Eltern den Wunsch nach spezieller Betreuung haben, so hat man die Möglichkeit, nach einem Gespräch eine der speziell ausgebildeten Fachkräfte hinzuzuziehen.

## 5. Betriebszeiten

Die Ferien und freien Tage sind mit denen der Schule konform. Ausnahmen sind die Sommerbetreuung im Juli und die schulautonomen Tage, für die eine Bedarfserhebung durchgeführt wird – bei einer Anzahl von 10 Kindern (oder mehr) wird der Kindergarten offen gehalten.

Im Juli (Ferienzeit) hat der Kindergarten bis 13 Uhr geöffnet und es wird kein Mittagessen ausgegeben.

Ansonsten gibt es gestaffelte Betreuungszeiten im Rahmen der Betriebszeiten:

Mo – Do von 7:00 – 17:00

Freitags von 7:00 – 14:00

Kindergarten
7:00 – 12:30 (ohne Mittagessen)
7:00 – 14:00 (mit Mittagessen)
7:00 – 17:00 (mit Mittagessen und Mittagsruhe)

## 6. Ärztliche Untersuchungen

~> gab es in den vergangenen Jahren, finden aber derzeit keine statt.

~> Ärztliche Betreuung/Beratung durch die Amtsärztin bei speziellen Fragen oder Schulungen des Personals ist möglich

## 7. Personal

Leitung: Schumi Silvia  
Kindergartenpädagogin  
Früherzieherin  
Hortpädagogin  
Elternbildnerin

Kleinkindbetreuerin: Jäger Gudrun

Raumpflege: Korenjak Ingrid

### 7.1 Ausbildung:

**Kindergarten-Früherziehungs- und Hortpädagogin:** 5 Jahre Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik mit Maturaabschluss

**Elternbildnerin:** Berufsbegleitender Lehrgang am Institut für Bildung und Beratung - 3 Semester mit Diplom

**Leiterin:** Ausbildung umfasst 10 Module – Abschluss mit Diplom

**Kleinkindbetreuerin:** Lehrgang am Institut für Bildung und Beratung mit Diplom

### 7.2. Weiterbildung

Sowohl das Fach – als auch das Hilfspersonal ist offen für Fort – und Weiterbildung um den Wissensstand laufend zu erweitern. Gerne werden Bildungsmöglichkeiten des IBB (Institut für Bildung und Beratung) in Anspruch genommen wie z.B. Weiterbildungen für Kindergartenpädagogik aber auch für das Hilfspersonal.

# Pädagogische Arbeit

## 8. Schwerpunkte im Kindergarten

*Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden (Pearl S. Buck)*

Jedes pädagogische Konzept und jede pädagogische Einrichtung hat gewisse Werte, Normen und Schwerpunkte nach denen die Arbeit gestaltet ist. Da die Persönlichkeit der Pädagoginnen sehr stark in Arbeit - und somit auch in unser Konzept - einfließt, identifizieren wir uns sehr stark damit. Wir sind auch bereit kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen, da es uns sehr wichtig ist, „beweglich“ und offen für Neues zu bleiben.

### 8.1. Selbstständigkeit – Selbstsicherheit

Für die Kinder ist es sehr wichtig, selbstständig zu werden und dadurch Selbstsicherheit zu erlangen.

Das bedeutet z.B.:

- sich in einer Gruppe zurecht zu finden, seinen Platz zu finden
- selbstständiges An – und Ausziehen usw..
- Verantwortung übernehmen (vor allem im letzten Jahr vor der Schule)
- Konfliktlösungsverhalten zu erlangen und anzuwenden
- Sich vor der Gruppe äußern, Wünsche selber äußern..



## 8.2. Rücksichtnahme – Miteinander

In einer Gruppe von vielen Persönlichkeiten, die sich entwickeln wollen und ihre eigenen Bedürfnisse haben ist es nicht immer einfach ein positives und friedliches Miteinander zu gewährleisten. Es erfordert ein hohes Maß an Konfliktlösungsbereitschaft und Rücksichtnahme von Personal, Eltern und Kindern. Ziel unseres Kindergartens ist es somit auch, den Kindern gegenseitigen Respekt und Mitgefühl mit auf den Weg zu geben, damit ein friedliches und schönes Miteinander möglich ist. Dazu gehört vor allem Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kompromisse einzugehen.



## 8.3. Bewegung

Da Kinder einen unglaublich hohen Bewegungsdrang haben und diesen auch ausleben sollen, ist der Stellenwert der Bewegung bei uns sehr hoch. Bewegung wird heutzutage leider oft vernachlässigt. Schaukeln, Rutschen und gemeinsames Spielen im Freien machten Platz für Fernseher und Computer. Kinder müssen schon früh lernen still zu sitzen und aufmerksam zu sein und haben manchmal zu wenig Ausgleich. Dabei ist es sehr wichtig, sich regelmäßig zu bewegen und somit körperlich und in weiterer Folge auch geistig fit zu bleiben. Bei der Bewegung erlangen die Kinder Gefühl für ihren Körper. Gleichgewichtssinn, Muskeln, Koordination und auch räumliche Wahrnehmung werden geschult und sensibilisiert. Außerdem macht Bewegung Kindern Spaß und hilft ihnen ausgeglichen und konzentriert an die gestellten Aufgaben heranzugehen. Und: Bewegung trägt dazu bei Übergewicht vorzubeugen. Aus diesen Gründen ist uns die Bewegung im Kindergarten sehr wichtig, sowohl im Bewegungsraum, als auch im Freien. Oft gehen wir mit den Kindern in den Wald oder zum Sportplatz, wo sie sich frei bewegen und Erfahrungen sammeln können.

Zusätzlich nehmen wir seit ein paar Jahren am Projekt „Kinder gesund bewegen“ teil. Einmal in der Woche kommt ein Turnlehrer, der jeweils mit der halben Kindergartengruppe für 45 Minuten turnt.



## 9. Spezielle Angebote

So wie viele andere Kindergärten hat auch unserer bestimmte zusätzliche Angebote und Schwerpunkte.

### 9.1. Englisch und Slowenisch

Es gibt die Möglichkeit die Kinder für den Englischunterricht (und seit Herbst 2015 auch Slowenisch) anzumelden. Die Organisation von Frau Magnet nennt sich „Fun English For Children“ und wenn genügend Kinder angemeldet sind, sodass eine Gruppe zustande kommt, so werden wir einmal wöchentlich von einer Pädagogin besucht, die mit den Kindern fast ausschließlich Englisch/Slowenisch spricht. Es werden die Zahlen bis 10, sowie Farben und einfache Phrasen gelernt. Vor allem soll der Sprachenunterricht im Kindergarten einen Grundstock bieten und den Kindern die Angst vor einer neuen Sprache nehmen. Es findet kein Unterricht im schulischen Sinn statt, sondern er ist geprägt von Kreisspielen, Liedern, Fingerspielen, Gedichten usw.

### 9.3. Musikalische Früherziehung

Die Eltern können ihr Kind auch zur Musikalischen Früherziehung anmelden, die vom Musikmobil Team gestaltet wird. Der Unterricht ist generell für Kinder ab 4 Jahren vorgesehen. Die Musiklehrerin kommt auch einmal in der Woche und hilft den Kindern sich mit Instrumenten, der eigenen Stimme, aber auch dem gesamten Körper auszudrücken. Die Freude an der Musik wird somit geweckt und intensiviert. Die Methodik der Musikeinheiten besteht vor allem aus Nachahmung. Die Kinder lernen außerdem genaues Zuhören, Anweisungen zu befolgen, Geduld zu haben und zu warten bis man an der Reihe ist, aber auch im Mittelpunkt zu stehen, sich selbst etwas zuzutrauen und nicht zuletzt fördert der Musikunterricht das Selbstwertgefühl ungemein. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass die Kinder sehr viel Freude an den Musikstunden haben. Bei unseren Festen und Veranstaltungen ist die Musikgruppe auch immer „mit von der Partie“ und so können wir alle an der musikalischen Freude der Kinder teilhaben.



## 10. Der Tagesablauf

### Freispielzeit

Diese Zeit soll vor allem dazu dienen, gut in den Tag zu kommen, sich zu orientieren und in die Gruppe einzufinden. Die Kinder dürfen in dieser Zeit Spielmaterialien –, orte und auch Spielpartner selber aussuchen. Es geht hierbei vor allem um lustbetontes und stressfreies Spielen und um die Möglichkeit, vor allem mit anderen Kindern, in Kontakt zu treten.

Kinder lernen im Spiel Fertigkeiten im sozialen, motorischen und kognitiven Bereich, sie übernehmen und probieren verschiedene Verhaltensmuster. Abläufe werden gefestigt und routiniert. Kinder üben im Spiel Situationen denen sie im späteren Leben gewachsen sein sollen und haben die Möglichkeit Frustrationstoleranz und Konfliktlösungskompetenz zu erlangen. Da sich die Kinder dauernd artikulieren müssen, wird die Sprachkompetenz gefördert.

Die Aufmerksamkeit und Konzentrationsbereitschaft der Kinder ist in den Spielsituationen meistens größer als bei den an sie herangetragenen „Aufgaben“. Außerdem spielen Gedanken und Gefühle der Kinder eine große Rolle und somit ist diese Art des sozialen Lernens besonders effektiv. Zusätzlich ist es im Spiel möglich spezielle Defizite der Kinder zu erkennen und spielerisch darauf einzugehen.

Das Spiel zwischen Pädagogin und Kind fördert vor allem das Vertrauen und schafft Zugang zum Kind, vor allem wenn dieses vielleicht sonst eher schüchtern und verschlossen ist. Formen, Farben, Abläufe, Zählen usw. werden vor allem im Spiel gelernt und gefestigt.

Weiters bietet die Freispielzeit die Möglichkeit für Kleingruppenarbeiten in denen sich die Pädagogin intensiv mit wenigen Kindern einer gemeinsamen Aktivität im kreativen Bereich widmen kann. Hier entstehen gemalte oder gebastelte Werke der Kinder und die intensive Interaktion mit verschiedensten Materialien, aber auch untereinander.



### **Jause**

Es wird die eigene Jause mitgebracht und zu trinken gibt es im Kindergarten. Während der Jausenzeit ist wieder die Selbstständigkeit der Kinder gefordert. Sie dürfen selber die Jause auspacken und es wird auf angemessene Esskultur geachtet.

### **Begegnung**

In der Begegnung oder auch dem Sesselkreis werden aktuelle Themen besprochen, gemeinsame (Kreis)siele gespielt, Lieder gesungen, Bilderbücher angesehen und Themenkreise intensiviert. In dieser halben Stunde konzentrieren sich die Kinder und lernen zuzuhören, vor der Gruppe zu sprechen, zu warten bis sie an der Reihe sind und vor allem wird der Gemeinschaftssinn gestärkt.

### **Bewegung**

Als Ausgleich zur Konzentrationsphase in der Begegnung werden verschiedene Spiele im Bewegungsraum angeboten, welche vor allem der spaßbetonten Bewegung dienen sollen. Die Kinder sollen Freude am gemeinsamen Spielen und Bewegen haben.

### **Mittagessen**

Das Mittagessen wird täglich vom Gasthaus Seher, dem Kindergartengourmet, geliefert und im Kindergarten warm gehalten und serviert. Beim gemeinsamen Mittagessen wird ebenfalls auf Tischkultur viel Wert gelegt. Es wird darauf geachtet, dass jedes Kind in Ruhe zu Ende essen kann. Die Kinder essen bis sie satt sind – kein Kind wird zum Aufessen gezwungen!

### **Schulvorbereitung**

Im Kindergartenalltag werden die Kinder sozial, kognitiv und motorisch ihrem Alter entsprechend gefördert und so auf die Schule vorbereitet. Es wird individuell auf jedes Kind und seine Fähigkeiten und Begabungen, sowie seine emotionale Befindlichkeit eingegangen.

Trotzdem gibt es zusätzlich für die Kinder im letzten Kindergartenjahr eine spezielle Schulvorbereitung. Zu diesem Zweck haben die Kinder eine Schulschachtel mit diversen Materialien (Knete, Würfel, Schnürspiel, Heft...) zur Verfügung, die sie auch selber gestalten und behalten dürfen, wenn sie den Kindergarten verlassen.

Die Schulschachtel gibt es bereits seit vielen Jahren, da die Pädagogin eine gute Vorbereitung auf die Schule schon immer als besonderen Schwerpunkt erachtete und sich damals überlegte wie man dies am besten umsetzen, und von den reinen „Vorschulblättern“ abgesehen, „begreifbar“ machen kann. Meistens enthält die Schulschachtel unter anderem ein Heft, einen Würfel, Knete, ein Fädelspiel, eine eigene Schere, Klebstoff und jedes Jahr ein paar neue Dinge – wie z.B. einen Spiegel für mundmotorische Übungen und einiges mehr. Die persönlich gestaltete Schachtel gibt außerdem den Kindern ein gutes Gefühl – Schulanfänger zu sein – und hat sich über die Jahre bewährt.

Die Schulvorbereitung erfolgt ganz ohne Leistungsdruck und hat mit schulischem Unterricht nichts zu tun. Es wird weder schreiben noch lesen oder rechnen gelehrt, da derartiges Vorgreifen nicht im Sinne der Vorschulerziehung steht. Viel wichtiger ist es, dass die Kinder Fertigkeiten lernen, die sie später für die Schule und auch fürs Leben brauchen wie z.B.

- Soziale Kompetenz (sich in die Gruppe einfügen, aber auch seinen Platz finden, sich als Individuum wahrnehmen, vor der Gruppe zu sprechen..)
- Kognitive Kompetenz (Farben und Formen erkennen, zählen können, ganze Sätze nachsprechen und selber formulieren, Zusammenhänge einer Bildabfolge erkennen, Würfelpunkte erkennen...)
- Motorische Kompetenz (Fingerfertigkeiten erlangen -> schneiden, kneten, kleben, reißen, Stifthaltung)
- Selbstständigkeit (An – und Ausziehen, auf seine Sachen achten, Verhalten im Straßenverkehr..)

### Mittagsruhe

Für jeden Menschen ist es wichtig, Pausen einzulegen. Der Geist muss im Laufe eines anstrengenden Tages die Möglichkeit haben, abzuschalten, sich zu erholen und zu verarbeiten. Auch der Körper braucht Ruhephasen in denen er wieder neue Kraft tanken kann um den Alltag zu meistern. Der Kindergartenalltag kann für die Kinder sehr anstrengend sein, einige Kinder verbringen außerdem bis zu 10 Stunden im Kindergarten, und mit der Mittagsruhe haben sie die Möglichkeit sich nach einem aufregenden Vormittag etwas zu entspannen und zur Ruhe zu finden. Zu diesem Zweck hat jedes Kind ein eigenes Bett, in dem es sich aufhalten soll, zum Schlafen wird niemand gezwungen.

### Aufenthalt im Garten

Wenn es wettertechnisch möglich ist, versuchen wir uns täglich im Freien aufzuhalten. Bewegung, vor allem an der frischen Luft ist uns sehr wichtig. Manchmal zieht es uns auch weiter weg – in den Wald oder zum Sportplatz.





## 11. Besondere Aktivitäten und Feste



Im Kindergarten wird gefeiert:

- der Geburtstag Ihres Kindes
- sämtliche kirchliche Feste (teilweise mit und ohne Eltern)
- Faschingsumzug (gemeinsam mit der Volksschule)
- Sport – und Spielefest (gemeinsam mit der Volksschule und der Schulischen Nachmittagsbetreuung)

und eventuell

- Muttertagsfeier oder ein Ausflug
- Kleinere spontane Feste

Es gibt die Möglichkeit für einen Schikurs und die Schulanfänger dürfen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Volksschule an den Schwimmtagen teilnehmen, an denen sie von einer Schwimmlehrerin angeleitet werden.

Zusätzlich gibt es auch Ausflüge und Exkursionen.

Ziel ist es gemeinsam ein schönes Erlebnis zu haben und etwas „auf die Beine zu stellen“.

Bei der Festgestaltung ist es uns sehr wichtig, dass die Eltern aktiv mit eingebunden werden, weil es die Zusammenarbeit und auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in hohem Maße steigert.

Zusätzlich finden gemeinsame Aktivitäten mit der Schule statt, was sich auf Kindergartenkinder, speziell auch die Schulanfänger sehr positiv auswirkt. Gemeinsame Ausflüge und Festgestaltungen fördern auch hier den Zusammenhalt und geben Einblick in „die Welt des anderen“.

# Kooperation

## 15. Zusammenarbeit mit dem Träger

Unser Kindergarten legt sehr großen Wert auf ständigen Kontakt mit der Gemeinde. Sowohl der Bürgermeister als auch die Amtsleitung sowie alle Mitarbeiter der Gemeinde haben immer ein offenes Ohr für die Belange des Kindergartens. Gegenseitige Offenheit ermöglichen es uns bestmöglich und auch im Sinne der Eltern zu handeln. Probleme werden angesprochen und gelöst und es ist für alle Beteiligten wichtig, gemeinsam und in ständiger Rücksprache zu handeln. Der Kindergarten wird von der Gemeinde getragen und erhalten. Es wird sich um die Pflege und Instandhaltung gekümmert und auch in Zukunft soll die Gemeinde am Kindergartenalltag teilhaben.

## 16. Zusammenarbeit mit der Schule

Schon seit vielen Jahren nimmt die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und der Volksschule einen großen Raum ein und wird immer intensiver und wichtiger.

Als Voraussetzung guter Zusammenarbeit dient gegenseitiger Respekt und Verständnis für die unterschiedliche Arbeit.

Da das Kind im Mittelpunkt aller pädagogischen Überlegungen steht hat man ein gemeinsames Ziel vor Augen, was die Zusammenarbeit sehr fördert. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass der Eintritt in die Schule für die Kinder somit sehr angenehm gestaltet wird und die Kinder kennen sowohl die Räumlichkeiten, als auch die LehrerInnen und die anderen Schüler und vieles an Unsicherheit kann ihnen somit genommen werden. „Von der Schnittstelle zur Nahtstelle“ – das war unser Ziel und für die Kinder ist dies sicher einer der größten Vorteile in unserem Kindergarten, dass wir ihnen diesen sanften Übergang in die Volksschule ermöglichen können.

**Damit die Zusammenarbeit funktioniert ist weiters ständiger Kontakt notwendig, welcher in verschiedenen Formen stattfindet:**

- **Telefonate**
- **Gemeinsame Konferenz**
- **Gegenseitige Besuche (wo das Kind im Mittelpunkt steht, nicht die Arbeit des anderen – niemand soll sich beobachtet fühlen)**
- **Schnuppertage (sowohl einmal mit der gesamten Gruppe der Schulanfänger, sowie paarweise an mehreren Tagen)**
- **Gemeinsamer Elternabend**
- **Spontane und geplante Gespräche (als Erfahrungsaustausch oder zur Problemlösung -> mit Eltern)**
- **Gemeinsame Ausflüge und Feste**

## **17. Elternarbeit**

**Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltages. Sie sind diejenigen, die uns ihr Kind anvertrauen und aus diesem Grund ist uns eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ein großes Anliegen.**

**Formen der Elternarbeit sind:**

- **Die Anmeldung (der erste Kontakt als Grundlage der Zusammenarbeit)**
- **Tür – und Angelgespräche (finden täglich statt und fördern den positiven Umgang und den Kontakt zueinander)**
- **Elternabende (informieren und bieten den Eltern die Möglichkeit fernab der Kinderohren Probleme, Wünsche und Anregungen anzubringen und zu diskutieren)**
- **Elternbriefe (enthalten meist wichtige Informationen über Feste, Aktivitäten oder Termine)**
- **Infotafel (darauf gibt es stets aktuelle Kurzinformationen zu lesen)**
- **Elterngespräche (welche nach Vereinbarung am Vormittag oder am Nachmittag statt finden)**
- **What´s APP Gruppe mit den neuesten Informationen, Fotos, Erinnerungen usw.**

**Weiters wird versucht die Eltern immer wieder einzubinden und am Kindergartenalltag teilhaben zu lassen. Es finden einige Feste statt, bei denen die Eltern anwesend sind und ihre Unterstützung wird gerne in Anspruch genommen. Gute Zusammenarbeit ist auch hier für die Kinder ein wichtiger Grundstock, dass sie sich wohl fühlen. Gegenseitiger Respekt und höfliche Umgangsformen sind auch hier Voraussetzung und werden den Kindern vorgelebt.**

## 18. Gesunder Kindergarten

Seit dem Frühjahr 2017 startete im Gemeindegarten St. Margareten das Projekt „Gesunder Kindergarten“, welches in Kooperation mit der Abteilung 5 – Gesundheit und Pflege des Landes Kärnten gemeinsam durchgeführt und geplant wird. Da Bewegung und gesunde Ernährung schon seit einigen Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenalltags sind, war es uns wichtig in diesen Bereichen und darüber hinaus weitere Vorhaben zu realisieren, die der Gesundheit dienlich sind.

Wichtig hierbei ist uns auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und den Eltern, außerdem wollen wir so gut wie möglich die Vorhandenen Ressourcen nutzen.

Wir nehmen seit ein paar Jahren sowohl an dem Projekt „Kinder gesund bewegen“ als auch am „Schulobst – und Gemüseprogramm teil“.

Zusätzlich gibt es in unserem Kindergarten ein allgemeines „Parfumverbot“, an das sich auch alle Pädagoginnen und Betreuerinnen, sowie Praktikantinnen halten. Der Grund dafür ist, dass es viele Gifte in den chemischen Duftstoffen von Parfums gibt, welche durch Einatmen in den Körper gelangen und Allergien, Unverträglichkeiten, bis hin zum Asthma auslösen können. Zudem haben Wissenschaftler untersucht, dass Jugendliche, die selber viel Parfum benutzen, aufgrund der Hormone die teilweise in den Düften enthalten sind, früher pubertieren können. Abgesehen davon können sensible Kinder schnell auf „aufdringliche“ Gerüche reagieren und nicht jeder Mensch mag jeden Duft (und welchen wir tragen betrifft nicht nur uns selber, sondern auch die Menschen in unserer Umgebung) und da wir den Kindern meistens sehr nahe sind, ist es umso wichtiger darauf zu achten!

Unter folgendem Link finden Sie zum Beispiel einen Artikel zu diesem Thema:

<https://www.biomazing.ch/2012/sind-parfums-wirklich-gefährlich-warum-soll-chanel-no-5-verboden-werden/>